

Bericht der Sektion für Kryptogamenkunde.

Versammlung am 28. November 1902.

Vorsitzender: Herr **Prof. Dr. V. Schiffner**.

Herr Kustos Dr. A. Zahlbruckner sprach „Über die systematische Gruppierung der pyrenokarpen Flechten“.

Der Vortragende erörtert einleitungsweise, daß eine natürliche Anordnung der Flechten, soweit es die großen Gruppen betrifft, sich enge an das Pilzsystem anschließen muß. Es sind demnach Asco-, Hymeno- und Gasterolichenen zu unterscheiden; die erste Gruppe ist in *Pyrenocarpeae* und *Gymnocarpeae* (mit den Unterreihen *Discolichenes*, *Graphideae* und *Coniocarpeae*) zu trennen. Bei der weiteren Einteilung ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Gattungen jeder Reihe polyphyletischen Ursprunges sind, daß die Entwicklung der höher organisierten Flechtenlager erst innerhalb der Konsortien stattgefunden haben kann, daß wahrscheinlich auch der Pilzanteil der Flechte durch die Weiterentwicklung des Konsortiums beeinflusst wurde (z. B. in Bezug auf die Septierung der Sporen) und daß die große Konstanz des Algenkomponenten innerhalb gewisser Gruppen auf die Ausgangspunkte von bestimmten Primärkonsortien hinweist.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände glaubt der Vortragende als Primärkonsortien der *Pyrenocarpeae* folgende annehmen zu dürfen: *Moriolaceae*, *Epigloeaceae*, *Verrucariaceae*, *Pyrenulaceae*, *Pyrenidiaceae* und *Mycoporaceae*. Von diesen sechs Urstämmen haben indes nur die *Verrucariaceae* und die *Pyrenulaceae* den Anstoß zur Entwicklung höher organisierter Familien gegeben.

Die *Verrucariaceae* werden gebildet von einem pyrenokarpen Pilz in seiner einfachsten Form in Verbindung mit einem *Pallmella*-Gonidien enthaltenden primären (krustigen, unberindeten) Lager; die einfachste Gattung ist *Verrucaria*. Von dieser Gattung lassen sich theoretisch (inwieweit dies auch in der Natur stattfand, läßt sich derzeit nicht nachweisen) alle übrigen Gattungen der *Verrucariaceae* ableiten; ihre weitere Gruppierung erfolgt nach der Ausbildung der Paraphysen, der Septierung der Sporen, nach Abänderungen des Gehäuses der primitiven Fruchtform. Die nächst höhere Familie, welche sich von den *Verrucariaceae* ableiten läßt, sind die *Dermatocarpaceae*, deren Lager die Ausbildung einer Rindenschichte aufweist, die höhere, schuppige oder blattartige Form zeigt

und mitunter durch Rhizinen an die Unterlage befestigt ist. Die höchste Thallusform erreicht — aus dem Primärkonsortium der *Verrucariaceae* hervorgegangen — die Familie der *Pyrenothamnaceae* mit strauchigem, allseits berindetem Lager. Diese drei, leicht auf einen gemeinsamen Ursprung zurückzuführenden Familien zeigen auch in ihren biologischen Verhältnissen große Übereinstimmung; sie sind vornehmlich stein- oder erdebewohnende Flechten, die mit Vorliebe die kälteren und gemäßigten Regionen der Erde bewohnen.

Die *Pyrenulaceae* sind Konsortien, zusammengesetzt aus dem primärsten Lager mit *Chroolepus*-Gonidien, mit der einfachsten pyrenokarpen Fruchtform. Diese Familie bildet den Ausgangspunkt eines Stammes, der sich weniger durch eine Weiterentwicklung des Lagers, als durch diejenige der Früchte auszeichnet. Mit Ausnahme einer einzigen, nur durch eine Gattung (*Lepolichen*) vertretenen Familie zeigen die Gattungen des Stammes ein einfaches, unberindetes oder höchstens unvollständig berindetes Lager. Die Ausbildung der Apothecien hingegen ist eine mehrfache und gibt die Charaktere für parallel verlaufende Formen. Das ursprünglich aufrechte, einfache Apothecium der *Pyrenulaceae* wird bei den *Paratheliaceae* schief und trägt eine seitliche, nicht mehr terminale Mündung. Beide Fruchtformen können in Stroman vereinigt auftreten und bilden dann einerseits die Familie der *Trypetheliaceae*, andererseits diejenige der *Astrotheliaceae*. Der aus den *Pyrenulaceae* hervorgegangene Stamm ist hauptsächlich rindenbewohnend, die Mehrzahl seiner Gattungen und Arten lebt in den subtropischen und tropischen Gebieten.

Enge verwandt mit den *Pyrenulaceae* und vielleicht aus diesen als ausschließlich blattbewohnende Formen ausgebildet ist die Familie der *Strigulaceae*, mit einfachem, unberindetem Lager und *Phyllactidium*-Gonidien.

Die übrigen Stämme der *Pyrenocarpeae* umfassen nur wenige Gattungen und sind, in mancher Beziehung noch nicht genau studiert, nicht völlig aufgeklärt.

Die *Moriolaceae* zeigen in ihrem Hyphensystem eine große Anlehnung an die Pilze und müssen einstweilen als eigener Stamm der pyrenokarpen Lichenen behandelt werden.

Die *Epigloeaceae*, vertreten durch eine einzige Gattung, sind sehr primäre Formen.

Die *Pyrenidiaceae*, pyrenokarpe Flechten mit *Scytonema*-Gonidien, umfassen eine Gattung mit unberindetem und zwei Gattungen mit berindetem Lager.

Die *Mycoporaceae* endlich sind keine typischen *Pyrenocarpeae*, sondern weisen in ihrer Apothecienform den Übergang dieser Familie zu den *Arthenioceae* auf.

Herr Dr. August v. Hayek spricht „Über das angebliche Vorkommen von *Botrychium Virginianum* (L.) Sw. in Steiermark“.

In den *Species plantarum*, ed. I, p. 1064 beschreibt Linné einen ihm nur aus Amerika bekannten Farn unter dem Namen *Osmunda Virginiana*,

welcher später von Swartz in Schraders Journal für Botanik, 1800, II, S. 111 in die von ihm aufgestellte Gattung *Botrychium* versetzt wurde. Viel später entdeckte Presl am Pyrnpasse nächst Liezen in Steiermark, nahe der oberösterreichischen Grenze ein *Botrychium*, das er für neu hielt und in den Abhandlungen der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, 5. Serie, V, p. 323 (1848), als *Botrychium anthemoides* neu beschrieb. Später wurde von Milde¹⁾ nachgewiesen, daß dieses *Botrychium anthemoides* Presls nichts anderes sei, als eine kleinere Form des *Botrychium Virginianum*. Die Pflanze wurde später in Europa an mehreren Standorten entdeckt, auch an mehreren Orten innerhalb der Alpen so in der Schweiz, in Südtirol und Niederösterreich; der Standort am Pyrnpasse könnte jedoch nicht wieder aufgefunden werden, obwohl besonders Zeller, Strobl und Oberleithner eifrig nach der Pflanze fahndeten. Diese Mißerfolge hatten zur Folge, daß man allmählich an dem Vorkommen des *Botrychium Virginianum* in Steiermark zu zweifeln begann, wozu man allerdings keine Berechtigung hat, da noch Milde die von Presl gesammelte Pflanze gesehen hat.²⁾

Sehr überraschend ist es daher, daß *Botrychium Virginianum* im vergangenen Sommer in Steiermark an einem zweiten Standorte entdeckt wurde. Herr Otto Habich fand die Pflanze nämlich im August dieses Jahres unter der Hundswand nächst dem Hôtel Bodenbauer am Fuße des Hochschwab in mehreren Exemplaren, von welchen ich eines vorzulegen in der Lage bin.

Dieser Standort liegt nicht allzuweit von dem schon mehrfach erwähnten am Pyrnpasse entfernt und verbindet denselben mit den Fundorten in Niederösterreich, wo die seltene Pflanze bekanntlich zuerst von Prof. Kornhuber im Sommer 1879 in einem einzigen Exemplar an der Thalhofriese bei Reichenau, später auch noch am Plateau des Saurüssels im Schneeberggebiete aufgefunden wurde. Ferner soll die Pflanze nach Wołoszczak auch noch in der Nähe der Prein an der steierischen Grenze beobachtet worden sein.

Schließlich legt Herr Dr. K. v. Keissler die neue Literatur vor.

Versammlung am 30. Jänner 1903.

Vorsitzender: Herr Kustos **Dr. Alex. Zahlbruckner.**

Der Vorsitzende teilt mit, daß Herr Primarius Dr. J. Lütke-müller infolge Verhinderung häufig an den Sitzungen nicht teilnehmen kann und daher ersucht, von einer Wiederwahl zum Obmannstellvertreter der Sektion Umgang zu nehmen. Die Sektion nimmt

¹⁾ Schles. Kryptog., S. 745.

²⁾ Vergl. Milde, Sporenpflanzen, S. 91; Neilreich, Nachträge zu Malys Enumeratio, S. 337.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht der Sektion für Kryptogammenkunde. Versammlung am 28. November 1902. 81-83](#)